

ASB-Hospizdienst Jahresrückblick 2023

„Wir helfen hier und jetzt“ lautet das Motto des ASB. Mit unserem Jahresrückblick möchten wir Sie teilhaben lassen an dem, was wir mit unserem ambulanten Hospizdienst des ASB Mannheim/Rhein-Neckar erlebt und geleistet haben.

Unsere Begleitungen

In diesem Jahr begleiteten wir mit unseren 30 Ehrenamtlichen mehr als 80 schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige auf dem letzten Lebensweg.

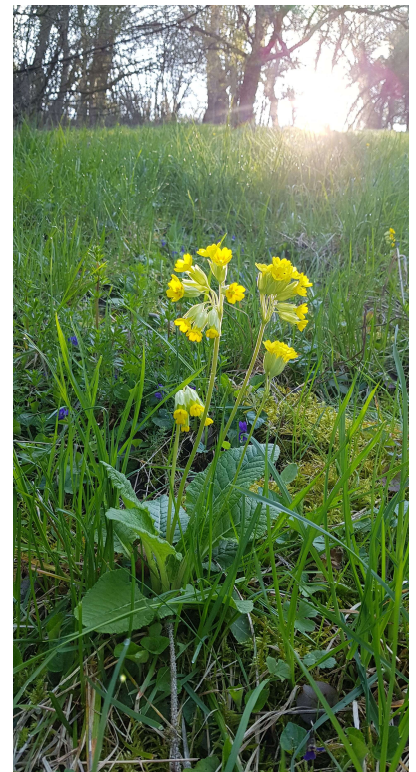
In den Begleitungen am Lebensende spielt höflicher Smalltalk kaum noch eine Rolle. Wir kommen den Menschen nah. Wenn sie spüren, da ist jemand, der vor offenen Worten, vor Gefühlen und Tränen keine Angst hat, führen die Gespräche sehr schnell in die Tiefe. Das unterscheidet unsere Begleitungen von manch anderen Begegnungen. Im aktiven Zuhören begleiten unsere Ehrenamtlichen die Menschen in existenziellen Situationen auf dem Weg zu ihren eigenen Antworten auf die dringenden Fragen, die das Leben im Angesicht des nahenden Todes stellt.

Doch nicht nur dem gesprochenen Wort lauschen wir. Am Ende des Lebens wird Sprechen immer weniger möglich. Und es wird auch weniger nötig, wenn wir die nonverbalen Signale zu deuten verstehen. Behutsam und mit hoher Achtsamkeit nehmen wir wahr, was dem Menschen jetzt guttut. Was verschafft ihm in diesem Moment Ruhe und Geborgenheit? Was bewahrt oder erhöht sein Wohlbefinden und damit seine Lebensqualität? Wie können wir Nähe fühlbar machen, die Einsamkeit und Ängste mildert und einfach wohltuend wirkt?

Auch für die Angehörigen sind wir da. Sie benötigen unsere Unterstützung oft mehr als die Sterbenden selbst, die von ihnen liebevoll umsorgt werden. Wir schenken ihnen Zeit und ein offenes Ohr für ihre Fragen, Sorgen und Gefühle.

Unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen fühlen sich oft auch selbst beschenkt durch die unmittelbaren Begegnungen mit den begleiteten Menschen, durch die gemeinsame innige Zeit, durch das Berührtwerden im tiefsten inneren Menschsein.

**Unser großer Dank gilt unseren Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich einsetzen,
und Woche für Woche Menschen begleiten.**



Zahlen – Daten – Fakten

In diesem Jahr haben wir 84 ambulante Begleitungen abgeschlossen (Stand 20.12.2023), 57 davon in Pflegeeinrichtungen, 24 in Privathaushalten. 3 Begleitungen wurden im Krankenhaus beendet. Darüber hinaus sind zwei Ehrenamtliche zusätzlich in stationären Hospizen tätig, eine weitere im Tageshospiz in Ilvesheim. 19 unserer Begleitungen dauerten nur einige Tage, etwa die Hälfte bis zu 2 Monate, die übrigen währten länger.

Unsere Ehrenamtlichen

Derzeit sind ca. 30 Ehrenamtliche im Alter zwischen Ende 20 und Mitte 80 für unseren Hospizdienst tätig. Einsatzpausen ergeben sich durch Urlaube, Krankheit oder eigene Betroffenheit, beispielsweise durch einen Sterbeprozess in Familie oder Freundeskreis. In solchen Situationen bieten wir selbstverständlich auch unseren Ehrenamtlichen Unterstützung und Begleitung an.

Leider mussten wir uns von unserer **langjährigen Ausbilderin und Supervisorin Sabine Glage** verabschieden, die im Herbst 2022 schwer erkrankt war und am 16.05.2023 verstarb. Sie hatte Generationen von Hospizmitarbeitenden ausgebildet und supervisorisch begleitet. Wir bewahren ihr Andenken dankbar. Ihr Ausscheiden aus der Qualifizierung führte dazu, dass wir Koordinatorinnen diese Aufgabe selbst übernahmen. Wir verfügen über die nötigen Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung, und erleben es als gewinnbringend, die Ehrenamtlichen von Anfang an gut kennenzulernen, und in der Vorbereitung unsere Schwerpunkte setzen zu können.



In unserem **sechsmonatigen Vorbereitungskurs 2023** durften wir 14 neue Ehrenamtliche schulen. Die meisten von ihnen sind seit Juni in Einsätzen. Im Januar 2024 startet die nächste Qualifizierung. Die Ehrenamtlichen schätzen unsere **monatlichen Gruppenabende**, in denen die aktuellen Begleitungen besprochen werden. Der Erfahrungsaustausch ist ihnen sehr wichtig. Ohne ihn könnten sie sich die Hospizarbeit nicht vorstellen, wie sie uns immer wieder rückmelden.

Darüber hinaus wurden 5 Termine mit **externer**

Supervision sowie **Fortbildungsabende** zu Demenz und Schmerztherapie angeboten. Interessanterweise mussten wir andere Angebote, mit denen wir unseren Dank und unsere Wertschätzung ausdrücken wollten, mangels Anmeldungen absagen: ein gemeinsames Dankeschön-Wochenende in einem Tagungshaus, einen Herbstspaziergang, einen Grillabend. Für die meisten unserer Ehrenamtlichen sind solche Angebote nicht von Interesse. Das ist verständlich angesichts der Tatsache, dass viele von ihnen berufstätig sind. Die knapp bemessene freie Zeit widmen sie gern ihrem Ehrenamt und dem fachlichen Austausch, nicht aber noch zusätzlichen gemeinschaftlichen Freizeitangeboten. In den **Reflexionsgesprächen** um den Jahreswechsel erfragen wir daher auch, welche Formen der Anerkennung und Wertschätzung den Ehrenamtlichen wichtig sind, damit wir unsere Dankeskultur daran ausrichten können.

Letzte Hilfe-Kurse und andere Fortbildungsangebote

Starke Resonanz finden unsere Letzte Hilfe Kurse. Hier wird kompakt in vierstündigen Fortbildungen „**das Kleine 1 x 1**“ der **Sterbebegleitung** unterrichtet. Ganz praktisch erfahren die Teilnehmenden z.B. wie man den Sterbeprozess erkennt, wie sterbende Menschen gut umsorgt werden können, und wie die Vorsorgeplanung dabei unterstützt.

Bei den Letzte Hilfe Kursen kooperieren wir mit der **Mannheimer Abendakademie**. Zwei unserer 7 Kurse fanden dort statt, einer in der katholischen Seelsorgeeinheit Mannheim Süd in Rheinau.

2023 boten wir **3 Orientierungsseminare** an. Hospiz-Interessierte lernen hier die Hospizarbeit und die Arbeitsweise in unseren Seminaren kennen. Dieses Seminar ist Voraussetzung zur Teilnahme am Qualifizierungskurs.

Im Sommer erhielten die **Auszubildenden unseres Rettungsdienstes** eine ganztägige Fortbildung zum Thema Sterben und Tod von uns. Wir freuen uns, dass diese Themen der Ausbildungsleitung wichtig sind. Wir werden die Kooperation gern fortführen.



Projekte

Auf Initiative unserer Ehrenamtlichen arbeiten wir derzeit gemeinsam mit ihnen an einer **Text- und Liedsammlung**, die als „kleiner Begleiter der Begleitenden“ allen (neuen) Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden wird. Bewährte Geschichten und Gedichte zum Vorlesen am Sterbebett, wichtige spirituelle Texte, Gebete und Lieder werden gesammelt und zu einer Broschüre oder einem Büchlein zusammengestellt.

Vorträge



Im Herbst 2023 startete die neue **Vortragsreihe „Leben im Alter – in Würde altern“**, mit der wir wichtige Themen des Älterwerdens beleuchten und auf die Angebote der Altenhilfe beim ASB aufmerksam machen.

Jeden Monat gibt es einen Vortrag, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Die Vorträge „In Würde leben bis zuletzt“, „Lebensqualität trotz Demenz“, „Schwerbehinderung im Alter“ und „Leistungen der Pflegeversicherung“ stießen auf großes Interesse. Auch im Jahr 2024 wird die Reihe fortgesetzt werden.

Vernetzung

Im Februar fand sich auf unsere gemeinsame Initiative mit der Ambulanten Ökumenischen Hospizhilfe erstmals wieder der **Runde Tisch Hospiz und Palliativ** zusammen. Coronabedingt war eine mehrjährige Pause entstanden. Hier pflegen alle im Hospiz- und Palliativbereich tätigen Mannheimer Organisationen einen regelmäßigen Austausch. Am **Welthospiztag** machten wir mit einem gemeinsamen Stand in der Innenstadt auf die Angebote der hospizlich-palliativen Versorgung am Lebensende aufmerksam. In der Zeitungsbeilage des Mannheimer Morgen „**Gesund leben**“ stellten wir uns auf 3 Seiten mit unseren Angeboten vor.

Weiterhin pflegen wir unsere Kontakte zu den umliegenden Hospizinitiativen im **Arbeitskreis Rhein-Neckar** und sind **Mitglied im Seniorenrat der Stadt Mannheim**. Mit einigen Altenpflegeeinrichtungen und einem ambulanten Pflegedienst haben wir **Kooperationsvereinbarungen** geschlossen.



Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Begleitung sterbender Menschen ist uns wichtig, den Hospizgedanken in die Bevölkerung zu tragen, und so die Möglichkeiten der Versorgung am Lebensende bekannter zu machen und die Themen Sterben, Tod und Trauer zu enttabuisieren. Im März war ich zu Gast bei Karsten Kammholz, Chefredakteur des Mannheimer Morgen. In seinem **Podcast „Mensch Mannheim“** sprachen wir über Hospizarbeit und unter anderem über die Frage, was Sterbende sich noch wünschen.

https://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim_artikel,-mannheim-podcast-mensch-mannheim-was-sich-sterbende-menschen-noch-wuenschen-_arid,2059992.html

Die Kooperation mit der **Mannheimer Abendakademie** erleben wir als sehr fruchtbar. Im April präsentierten wir auf Einladung der Mannheimer Abendakademie unseren Hospizdienst an deren Stand beim **Deutschen Präventionstag**.

Im Mai beteiligten wir uns mit einem Vortrag zum Thema „Würdevolle Begleitung am Lebensende“ an der **2. Schönauer Gesundheitswoche**.

Am 13. Oktober nahmen wir zusammen mit unserer Ehrenamtlichen Christine Dettmann an einer **Podiumsdiskussion zum Thema „(Keine) Angst vorm Sterben – was Hospizarbeit und Palliativmedizin heute leisten“** teil. Das Gespräch wurde von Karsten Kammholz moderiert. Mit auf dem Podium saßen außerdem der Palliativmediziner und Vorsitzende der Deutschen Palliativstiftung Dr. Thomas Sitte und Tobias Wrzesinski, Vorsitzender des Fördervereins Hospiz und Palliativ für Ludwigshafen. Hier kann das Gespräch nachgehört werden:

https://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim_artikel,-mannheim-podcast-mensch-mannheim-warum-wir-mehr-ueber-das-sterben-sprechen-muessen- arid,2140616.html

Das große Interesse an unserer Arbeit veranlasste uns im Laufe des Jahres, einen **regelmäßigen Hospiz-Infobrief** zu verschicken, mit dem wir auf unsere Veranstaltungen hinweisen und über Neuigkeiten berichten. Wir freuen uns über jede einzelne Person, die unsere Arbeit mit ihrem Interesse begleitet.

Dank der Kolleg:innen unserer Öffentlichkeitsarbeit wird auch auf den **Social media-Kanälen** des ASB Mannheim/Rhein-Neckar regelmäßig über unsere Arbeit berichtet. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Auszeichnungen und Spenden

Im Mai beteiligten wir uns mit unserem Hospizdienst am **Spenden-Wettbewerb „Mensch miteinander“ der Mannheimer Bürgerstiftung**. Dank der Mithilfe Vieler erzielten wir beim Telefon-Voting einen Platz unter den ersten 10, was mit einem Preis von 1.000 Euro verbunden war. Beim Finale Ende November durften wir unseren Hospizdienst vorstellen und gewannen damit den **1. Preis in Höhe von 10.000 Euro**. Wir freuen uns sehr über die finanzielle Unterstützung und die große Wertschätzung für unsere Arbeit, die sich in diesem Preis widerspiegelt.



Im November erhielten wir gemeinsam mit der Ambulanten Ökumenischen Hospizhilfe und der Hospiz- und Palliativbeauftragten der Pflegeeinrichtungen der EHS in Mannheim den **Ehrenamtspreis des Freundeskreises der Evangelischen Heimstiftung**. Hier wurde unsere enge Kooperation gewürdigt und prämiert, die die hospizliche Begleitung für so viele Menschen in den Einrichtungen ermöglicht.

Koordinatorinnen

Seit 1.11.2023 arbeitet **Doris Detering** mit einem Stellenumfang von 75% - statt zuvor 50% - im Hospizdienst. Die **Stundenerhöhung** erweitert unseren Handlungsspielraum, worüber wir uns sehr freuen.

Ebenfalls im November nahmen wir an einem **Fachtag zum Thema „Assistierter Suizid und hospizliche Haltung – (wie) passt das zusammen?“** in Kloster Brandenburg bei Illertissen teil. Nachdem die Suizidbeihilfe derzeit gesetzlich nicht geregelt ist, beschäftigen wir uns im Hospizbereich sehr intensiv mit der Frage, wie wir unsere hospizliche Haltung dazu gut und verständlich kommunizieren. Sprachfähig zu sein zu diesen Fragen, ist eine wichtige Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Darüber hinaus absolvierten wir die Kursleitendenschulung für **Letzte Hilfe Kurse Professionell** am Würdezentrum in Frankfurt. Dieses neue Kursformat richtet sich an alle im Gesundheitswesen Tätigen und soll hospizlich-palliatives Wissen in den professionellen Kontext bringen. Ziel ist, durch die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die Lebensqualität von sterbenden Menschen insbesondere auch in Pflegeheimen zu verbessern. Denn viel wichtiger als die Erhöhung der Anzahl der Hospizbetten ist die Gewährleistung einer liebevollen und würdebewahrenden Umsetzung am Lebensende dort, wo die Menschen zuhause sind. Dazu können wir alle beitragen.

So blicken wir voller Dankbarkeit auf ein erfülltes Jahr zurück. Auch im kommenden Jahr werden wir uns mit voller Hingabe der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen widmen.

Sie können unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen:

Wenn Sie erwägen, sich eventuell selbst **ehrenamtlich** bei uns zu engagieren, stehen wir gerne für ein unverbindliches Informations- und Beratungsgespräch zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie sich melden! (Tel. 0621-72 707 320)

Empfehlen Sie gerne unsere **Letzte Hilfe Kurse** weiter, um die hospizlich-palliativen Angebote bekannter zu machen, und so die Versorgungssituation von Sterbenden zu verbessern. <https://asb-rhein-neckar.de/unser-angebot/pflege-und-betreuung/ambulanter-hospizdienst/>

Gerne dürfen Sie auch unseren **Hospiz-Infobrief** an Interessierte weiterleiten bzw. auf die Möglichkeit, ihn zu abonnieren, hinweisen. Eine kurze Email genügt, und wir nehmen Sie in den Verteiler auf: hospiz@asb-rhein-neckar.de.

Nicht zuletzt trägt sich unsere Arbeit neben einem Zuschuss durch die Krankenkassen über **Spenden**. Auch hierfür sind wir dankbar. (DE 87 3702 0500 0007 7704 00 Stichwort: Hospizdienst)

Oder werden Sie **Mitglied beim ASB**. Das ist schon ab einem Beitrag von 12 Euro/Jahr möglich. Sie unterstützen damit unsere gemeinnützige Arbeit und erhalten gleichzeitig attraktive Vorteile, z.B. jährlich einen kostenlosen Erste Hilfe-Kurs. <https://asb-rhein-neckar.de/mitmachen/mitgliedschaft/>

Wenn Sie mögen, folgen Sie uns auf <https://www.facebook.com/ASB.Mannheim/> , https://www.instagram.com/asb_mannheim/ oder auf LinkedIn ASB Ba-Wü e.V. Region Mannheim/Rhein-Neckar.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Herzliche Grüße, auch von Doris Detering

Christiane Pröllochs
Leitung und Koordination Ambulanter Hospizdienst